

Materialknappheit verschärft | Materialpreise explodieren

Überblick

Wesentliche Verschlechterung der Lieferketten

Lange Lieferzeiten | Extreme Preissteigerungen

Folgen für den Ladenbau

Materialüberblick

Frachtraten

Überblick

Die dLv-Mitgliedsunternehmen beklagen seit mehreren Monaten lange Lieferzeiten, Materialengpässe und extreme Preissteigerungen bei Material. Diese Situation hat zunehmend Auswirkungen auf das tägliche Geschäft. Fehlende Planungssicherheit und Baustellenverzögerungen sind nur zwei von vielen Folgen für die Branche.

Basis dieser Aussagen ist die aktuelle Umfrage unter den dLv-Mitgliedsfirmen von Juni 2021.

Der Deutsche Ladenbau Verband sieht derzeit die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen, die sich insbesondere durch Schnelligkeit, Flexibilität und einen hohen Qualitätsstandard auszeichnet, in Gefahr.

Wesentliche Verschlechterung der Lieferketten

Rund 55 % der Mitglieder beklagen eine **wesentliche Verschlechterung** der Lieferketten. Bei der Umfrage im März waren es noch rund 25% der Ladenbauer und knapp 10% der Zulieferbetriebe, die massive Mängel sehen.

Die Situation hat sich seit März 2021 deutlich zugespitzt.

- Ladenbauer: Besonders hohe Engpässe bestehen bei Metall, Dekorplatten und Holzwerkstoffen.
- Zulieferer: Es fehlen vor allem elektronische Bauteile (z.B. für Lichtsteuerung), aber auch hier Metall, Dekorplatten und Kunststoffe.

Lieferzeiten | Materialengpässe

Für Standardmaterialien, hier besonders bei Dekorplatten, Metall und Materialien, die aus Fernost geliefert werden, sind lange Lieferzeiten Usus geworden. Was früher sofort oder in wenigen Tagen verfügbar war, hat mittlerweile eine Lieferfrist von zwölf bis fünfzehn Wochen. Abgesehen von den materialspezifischen Gründen (siehe nachfolgender Überblick) trägt die krisenbedingt starke Nachfrage auf dem privaten Bausektor mit zur Mangelwirtschaft bei.

Die hohe Nachfrage geht mit teilweise extremen Preissteigerungen einher.

- Ladenbauer: Preiserhöhungen von mehr als 50% melden 42% der dLv-Mitgliedsunternehmen. Preisanstiege zwischen 20 und 50% beklagen 17% der Firmen. 39% müssen höhere Preise bis 20% hinnehmen.
- Zulieferer: 19% der dLv-Mitgliedsunternehmen haben mit Preissteigerungen von mehr als 50% zu tun, Preiserhöhungen zwischen 20 bis 50% melden 30% der Firmen.

Mitteilung des BME¹ zu Einkaufspreisen/2.6.21: *Auch im Mai setzte sich der massive Anstieg der Einkaufspreise fort. Der entsprechende Teilindex schnellte in ungeahnte Höhen und ließ den bisherigen Rekordwert vom Februar 2011 deutlich hinter sich. Fast 90 Prozent der Umfrageteilnehmer meldeten eine Verteuerung. ... Aluminium, Kunststoffe, Stahl und Holz wurden am häufigsten als teurer gemeldet. Höhere Transportkosten wirkten sich ebenfalls preistreibend aus, wie einige Befragte angaben.²*

Folgen für den Ladenbau

Für die Projektabläufe bedeutet das: Es können nicht alle Kundenwünsche erfüllt werden. Die Firmen müssen Material bevorraten. Es kann sein, dass Projekte sich in Teilen danach richten, welches Material gerade verfügbar ist oder nicht. Ist Material verfügbar, kann es aber oft erst mit verzögerter Lieferzeit bezogen werden. Umplanungen sind nur schwer möglich, wenn sie mit nicht verfügbaren Materialwünschen einhergehen. Wegen fehlender Materialien und langer Lieferzeiten verschieben sich Projekte.

Das Problem der steigenden Materialpreise betrifft die gesamte Baubranche, nicht nur den Ladenbau. Teuerungszuschläge werden von einigen Firmen bereits klar gegenüber den Kunden kommuniziert. Das betrifft auch Frachtraten für Containerware aus Asien, besonders China.

Auch hier haben sich die Preise vervielfacht.

¹ Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)

² Der IHS Markit/BME-Einkaufsmanager-Index (EMI) gibt einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der deutschen Industrie

Materialüberblick

Holz

Der Markt für Schnittholz ist aufgrund der hohen Nachfrage im In- und Ausland stark belastet. Besonders die USA und China ordern in großen Mengen deutsches Holz. 20 Millionen Festmeter Rund- und Schnittholz wurden 2020 exportiert³, eine Steigerung von über 80 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Holzverarbeiter beobachten seit März 2021 eine stetige Verteuerung. Momentan haben sich die Preise für Schnittholz gegenüber dem ersten Quartal 2021 verdoppelt.

Weiterführende Informationen holzverarbeitender Verbände

- Positionspapier des HDE (Hauptverband der Deutschen Holzindustrie): Lösungsansätze zur Verbesserung der Rohstoff- und Materialversorgung
https://www.holzindustrie.de/newsfiles/2021-05-26_2021.05.21-Position%20HDDH-BMWi-2021.pdf
- Mitteilung des Verband der Deutschen Möbelindustrie VDM: Materialengpässe verschärfen sich
<https://www.holzindustrie.de/pressemitteilungen/3431/materialengpaesse-in-der-moebelindustrie--verschaeerfen-sich-weiter.html>

Stahl | Metall

Die Stahlerzeugung in Europa kann den aktuellen Bedarf nicht decken, Einfuhrzölle erschweren die Lage und die Beschaffungskosten steigen um das Dreifache. Betroffen sind alle Arten von Stahl. Wie der Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM) berichtet, komme es selbst bei schon geschlossenen Verträgen zu Verzögerungen und verringerten Zuteilungen.

„Eine derart katastrophale Versorgungslage ist unverantwortlich“ schreibt der IBU⁴ Ende Mai gemeinsam mit weiteren Fachverbänden und fordert staatliche Eingriffe. Die Stahlpreise sind auf historischem Höchststand (vergleichbar mit dem Stahlboom 2007/2008). 2020 ist das wahrscheinlich produktionsschwächste Jahr seit der deutschen Wiedervereinigung.

Weiterführende information

- Pressemitteilungen zur Stahlknappheit:
<https://www.industrieverband-blechumformung.de/verband/pressebereich>

Elektronische Bauteile

Es fehlen spezielle Bauteile für die Lichtsteuerung. Viele Branchen, vor allem die Automobilindustrie, sind auf Chips angewiesen, der Bedarf ist sehr hoch, die Ware knapp.

Meldung des BME⁵: *Es komme beispielsweise im Bereich **Elektrotechnik/Elektronik** zu akuten Verzögerungen bei der Belieferung mit Halbleitern. Die angespannte Situation im Elektronikmarkt führe dazu, dass abgeschlossene Kontrakte von einigen Chip-Herstellern nur noch als „Papier“ angesehen würden und bereits zugesagte Lieferungen ausblieben (Meldung von März 2021).*

³ Bundesverband der Deutschen Säge- und Holzindustrie e.V.

⁴ Industrieverband Blechumformung IBU e.V.

⁵ Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)

Frachtraten

Kostete der Transport eines 40-Fuß-Containers zwischen Asien und Europa Anfang vergangenen Jahres noch rund 1500 Dollar, liegt der Preis im Juni 2021 schon bei 10 000 Dollar, Ende offen.⁶

Grund sind derzeit strikte Corona-Maßnahmen im viergrößten Containerhafen der Welt Yantian, gelegen vor der chinesischen Metropole Shenzhen, mit Auswirkungen weltweit. Ware liegt wochenlang im Hafen, kann nicht gelöscht werden. Hinzu kommt ein Mangel an Containern, vor allem in Asien.

Für das Weihnachtsgeschäft werden noch einmal Preissteigerungen in einem bereits jetzt extrem teuren Markt erwartet.

„Das ist ein beispielloser Engpass seit 1991“

ifo-Institut/Felix Leiss über die aktuelle Situation, Mai 2021

dLv Deutscher Ladenbau Verband

Redaktion: Angela Krause

Koellikerstraße 13

97070 Würzburg

E-Mail: info@ladenbauverband.de

www.ladenbauverband.de

⁶ FAZ vom 17. Juni 2021